

183/170 1752 Oktober 11., Fontainebleau

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend seine hohe Pension und die Unterstützung von Dorothea Sophia Christina Zurlauben

B Zurlauben¹ lobt gegenüber seinem Bruder, Abbé Zurlauben², die Leistung seines Neffen³, der dieses Schreiben überbringt.

Zurlauben gesteht, dass ihm der König⁴ eine Pension über 3000 Livres zugesprochen hat, deren Auszahlung allerdings erst in zwei Jahren beginnt. Zurlauben weiss, dass dieses Einkommen für eine Einzelperson beträchtlich ist und er in der Schweiz als Krösus gelten könnte. Er ruft aber in Erinnerung, dass seine Position ihm auch entsprechend grosse, unvermeidliche Ausgaben abverlangt.

Vor diesem Hintergrund will Zurlauben der Bitte, die sein Bruder für seine Nichte⁵ an ihn richtet, nicht nachkommen. Wenn er frei verfügbares Geld hätte, würde er es anders einsetzen wollen, zumal er sich zu oft über den verstorbenen Bruder Heinrich⁶ ärgern musste.

Zurlauben ist jedoch bereit, den früheren Kummer zu vergessen und 600 französische Silberlivres zu bezahlen. Allerdings soll diese Zahlung erst 1754 erfolgen und nur unter der Bedingung, dass Heinrichs jüngste Tochter, Maria Anna⁷, geistlich wird.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Beat Fidel Zurlauben.

⁴ Ludwig XV., König von Frankreich.

⁵ Dorothea Sophia Christina Zurlauben.

⁶ Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

⁷ Maria Anna Emerentia Zurlauben.

AH 183, Bl. 370-371 • Bl. 371^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
